

Nr. 512 | März 2021

INFO:3

Infoheft der Sozialdemokratischen Partei Zürich 3

SP

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Den Jahresbericht unserer Sektion findet ihr im vorliegenden Heft ab Seite 3. Die diesjährige Generalversammlung findet wie angekündigt am Dienstag, 23. März 2021 statt. An der GV werden die statutarischen Geschäfte behandelt, die das Funktionieren unserer Parteisektion ermöglichen: Abnahme der Rechnung, Genehmigung des Budgets, Beschluss über die Mitgliederbeiträge und natürlich die Präsidiums- und Vorstandswahlen.

Letztes Jahr konnten wir unsere GV nicht mit euch gemeinsam durchführen. Umso wichtiger ist es uns, dass dieses Jahr trotz Einschränkungen der Anlass stattfindet. Ihr werdet für die Zoom-Veranstaltung eine Woche vor der GV einen Link erhalten.

Die GV beginnt um 20 Uhr. Um 19.45 Uhr gibt es eine Zoom-Einführung für alle, die dies wünschen. Genoss*innen, für die ein Online-Zugang nicht möglich ist, können sich vorgängig bei uns melden, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Laura Fuchs & Simon Bock



Foto: Berufsmesse 2019

Die beliebte Zürcher Berufsmesse musste wegen Corona abgesagt werden.

Aktuell » **Lehrstellensuche**

SCHNUPPERN ONLINE

Corona erschwert das Schnuppern der Sekundarschüler*innen stark. Was bedeutet das für die gesamte Lehrstellensuche? Ein Augenschein im Kreis 3. **Text: Roland Schaller**

«Abgesagt, online, abgesagt...», ein Blick auf die Lehrstellenplattform des Kantons Zürich zeigt die Probleme, mit denen sich die Schüler*innen der 2. Sekundarklassen momentan konfrontiert sehen. Eigentlich stehen sie mitten im Berufswahlprozess und müssen sich klarwerden, für welche Lehrstelle sie sich ab dem Sommer entscheiden sollen. Doch das «Schnup-

pern», also das erste Kennenlernen der Arbeitswelt, ist wegen Corona massiv erschwert. Viele Veranstaltungen von Betrieben und Verbänden mussten abgesagt werden oder finden bestenfalls online statt. Die Zürcher Berufsmesse, der jährliche Grossanlass in der Messehalle in Oerlikon, der jeweils im November stattfindet, konnte ebenfalls nicht durchgeführt werden.



Das Schnuppern ist für die Jugendlichen aber schon schwieriger geworden.

KREIS 3-SCHNUPPERMORGEN ABGESAGT

Dasselbe Schicksal erleidet nun der traditionelle «Schnuppermorgen» im Kreis 3. Der Schnuppermorgen ist eine gemeinsame Veranstaltung des lokalen Gewerbeverbandes (GZ3) und der drei Sekundarschulen Aemtler B, Dötschi und Rebhügel. An einem Morgen können die Sekundarschüler*innen in die Gewerbebetriebe im Kreis 3 «hineinschnuppern». Noch im vergangenen Januar 2020 konnten 200 Schüler*innen und 25 Lehrpersonen in 30 Betrieben aus dem GZ3 einen Besuch abstatten. Der Anlass fürs 2021 musste nun abgesagt werden, sehr zum Bedauern von GZ3-Präsident Markus Rupper, wie er gegenüber SP Info 3 versichert. Immerhin hofft er, dass das beliebte Angebot im Jahr 2022 neu aufgelegt werden kann.

Roberto Rodriguez, Präsident des Schulkreis Uto, gehört zu den Mitinitianten des Schnuppermorgens. Auch er verfolgt die aktuelle Lage genau. «Im letzten Schuljahr zeigte die Corona-Krise kaum Auswirkungen auf den Lehrstellenmarkt», sagt Roberto. Insgesamt wurden im Kanton Zürich 4677

Lehrverträge (Stand Mitte Februar) abgeschlossen, das sind nur minim weniger als in den beiden Vorjahren. Im Sommer 2020 konnten viele Lehrstellen gar nicht besetzt werden. Allein in der Stadt Zürich waren es 751 und im Kanton knapp 2000. Welche Folgen der Shutdown dieses Jahr haben wird, ist allerdings noch nicht klar.

«Das Schnuppern ist für die Jugendlichen aber schon schwieriger geworden», weiss unser Schulkreispräsident auch aus den Rückmeldungen seiner fünf Sekundarschulen. Das habe vor allem Auswirkungen für diejenigen Jugendlichen, die noch gar nicht wissen, in welcher Branche und in welchem Beruf sie eine Lehre machen wollen. Wer hingegen gezielt sucht und telefoniert, der findet in der Regel auch

«IM LETZTEN SCHULJAHR ZEIGTE DIE CORONA-KRISE KAUM AUSWIRKUNGEN AUF DEN LEHRSTELLENMARKT.»

eine Schnuppermöglichkeit. Deshalb ist Roberto nicht so beunruhigt: «Alle involvierten Institutionen beobachten die Lage genau.»

LEHRVERTRÄGE IMMER FRÜHER

Eine zweite Entwicklung belastet die Lehrstellensuche der Jugendlichen zu diesem ungünstigen Zeitpunkt. Der gesamte Berufswahlprozess in den Schulen ist so angelegt, dass die Jugendlichen am Ende der 2. Sek parat sind für ihre konkrete Lehrstellensuche, die nach den Sommerferien startet. Im Januar beschloss nun die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK), dass Lehrstellen auf den offiziellen Berufswahlportalen schon ab dem 1. April ausgeschrieben werden können. Dieser Entschied löste bei vielen Sekundarlehrer*innen Kopfschütteln und Ärger aus. Denn er bedeutet, dass die gesamte schulische Berufswahlvorbereitung über den Haufen geworfen wird. Zudem setzt er die Jugendlichen nochmals unter Druck, sich früher zu entscheiden.

Auch Roberto sieht darin eine ungünstige Entwicklung: «Das bringt die Jahresplanung unserer Schulen in Bedrängnis.» Gerade weil es nach wie vor mehr Lehrstellen als angehende Lernende gebe, versuchten die Betriebe, die Jugendlichen so früh wie möglich zu binden. Für Roberto ein Dilemma: «Ich fürchte, die Schulen werden sich anpassen müssen.»

Auch Jacqueline Peter, die SP-Kandidatin für das Präsidium des Schulkreis Uto, wundert sich über diese Entwicklung: «Der Berufswahlprozess braucht Zeit und so ist es auch wichtig, dass die Lehrstellensuche nicht unter Zeitdruck und möglichst früh erfolgt. Die Schulpräsidien müssen die Entwicklung – auch im Zusammenhang mit der steigenden Zahl der Schulabgänger*innen – genau beobachten und sowohl mit dem MBA (Mittelschul- und Berufsbildungsamt) als auch mit den Gewerbl*innen im Austausch bleiben.»

«

JAHRESBERICHT 2020 FÜR DIE GENERALVERSAMMLUNG

Unter Mitarbeit von Simon Bock, Laura Fuchs, Christoph Rüegg, Samuel Schweizer, Duri Beer, Tobias Langenegger, Roberto Rodriguez und Irene Willi

AKTIVE ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE VERKEHR

Neben den üblichen Stellungnahmen zu den Strassenbauprojekten im Kreis 3 standen 2020 folgende Themen im Vordergrund:

- Der Dauerbrenner einer optimalen Führung der Veloroute beim Bahnhof Giesshübel kommt trotz der Motion von Barbara Wiesmann und trotz den Wechseln an der Spitze von Departement und Tiefbauamt kaum vorwärts. Der Stadtrat hatte die Motion zwar entgegengenommen, aber seine Antwort zuhanden des Gemeinderats ist aus unserer Sicht unbefriedigend und im Vergleich zu früheren Stellungnahmen unverändert.
- Das im letzten Jahresbericht festgestellte bessere Klima in der Verwaltung für den Fuss- und Veloverkehr hat sich leider nicht weiter verbessert. Zwar werden in verschiedenen Projekten Parkplätze zugunsten von anderen Nutzungen abgebaut, aber trotzdem sind die meisten Projekte nicht konsequent auf den Fuss- und Veloverkehr ausgerichtet. Wir haben gegen das Projekt für die Gutstrasse zwischen Schaufelberger- und Birmensdorferstrasse Anwohner*innen zur Einsprache motiviert. Insgesamt geben die neu aufgelegten Strassenbauprojekte weniger Anlass zu Kritik als noch vor einigen Jahren.
- Die künftige Nutzung des Areals mit den Parkplätzen bei der Kollerwiese ist weiterhin offen. Die Liegenschaften Stadt Zürich suchen nach einer Verwendung: Ein Hochhaus sei geprüft worden, komme aber nicht mehr in Frage.
- Die AG Verkehr arbeitet weiterhin aktiv in der Velogruppe der SP Stadt Zürich mit. Diese verfolgt auf städtischer Ebene ähnliche Ziele wie unsere Arbeitsgruppe.

Neue AG-Mitglieder sind immer willkommen.

Christoph Rüegg für die AG Verkehr

REDAKTION INFOHEFT

2020 konnten wir jedoch nur fünf Ausgaben veröffentlichen: Nach dem Jahresbericht im März folgte pandemiebedingt erst im Juli wieder eine Ausgabe. Zudem wurden die meisten Ausgaben ausnahmsweise nicht in unserem Stammlokal Enfant Terrible bei einem Bier, sondern mehrheitlich im Home-

office per Videokonferenz konzipiert. Nach einigen Jahren Pause wieder dabei im Redaktionsteam mit gewohnt journalistisch hochstehenden Beiträgen ist Roland Schaller. Mit Eliane Schenk konnten wir unser Team zudem erfreulicherweise erweitern. Weiter dabei waren Simon Bock, Kathrin Fink, Flavien Gousset und Samuel Schweizer.

Samuel Schweizer für die AG Redaktion Infoheft

AUS DEN RÄTEN UND DEN KREISSCHULPFLEGEN

GEMEINDERAT

Nach acht Wochen Unterbruch hat der Gemeinderat am 29. April 2020 seine Arbeit in der Messehalle in Oerlikon wieder aufgenommen und Helen Glaser (SP) zur Ratspräsidentin gewählt. Während die Erklärung der SP-Fraktion zur Corona-Pandemie substantielle Massnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft, des Gewerbes und der Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes in Aussicht stellte, lehnte die FDP-Fraktion kategorisch jede finanzielle Unterstützung für die Mitarbeitenden aus dem Gesundheitsbereich ab, verlangte verlängerte Ladenöffnungszeiten und stützte sich dabei auf einen «25-Punkte» umfassenden «vorläufigen» Massnahmenplan, der die Corona-Pandemie für eine raschere Umverteilung der Güter zunutze machen will.

Die Blockadepolitik der rechten Minderheit im Gemeinderat hat auch im vergangenen Amtsjahr seine Fortsetzung gefunden. Ausdruck dieser strategischen Ausrichtung ist die systematische Anwendung einer Verzögerungs- und Hinhaltenaktik, welche zum Ziel hat, Geschäfte im Gemeinderat mit Blick auf die nächsten Wahlen 2022 so lange wie möglich zu verschleppen. Dank einer ausgedehnten Sitzungsplanung konnten diese Pläne mindestens teilweise durchkreuzt werden.

In der Volksabstimmung vom 27. September haben die Stimmentenden dem «Gestaltungsplan Hardturm» und der «Volksinitiative für sichere Velorouten» deutlich zugestimmt. Im November hat die progressive Linke mit der Ablehnung des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Sportstadt Zürich»

zwar eine Niederlage erlitten. Andererseits konnte diese im Gemeinderat trotzdem einige Fortschritte erreichen. Mit der Teilrevision der städtischen Lohnsystems (SLS) hat der Gemeinderat einen städtischen Mindestlohn von Fr. 4'200.- festgelegt – immerhin rund 300 städtische Mitarbeitende profitieren. Zudem haben zahlreiche energie-, wohn- und verkehrspolitische Geschäfte Mehrheiten gefunden. Im Bereich Kinderbetreuung hat der Stadtrat seine Bereitschaft signalisiert, über einen Gesamtarbeitsvertrag branchenübliche Anstellungsbedingungen in Kindertagesstätten festzulegen. Der Ausbau der Tagesschulen – der dritte Schritt – wird im nächsten Amtsjahr ein wichtiges Thema sein.

Für die Gemeinderatsfraktion
Duri Beer, Gemeinderat SP3

KANTONS RAT

Der letzte Jahresbericht hat mit dem Beginn der Corona-Krise aufgehört. Und wie bereits dazumal vermutet, hat uns das Thema Corona bis heute nicht mehr losgelassen. Damit wir die Corona-Regeln einhalten konnten, zog der Kantonsrat im März nach Oerlikon in die Messehalle 11. Dort konnten wir den regulären Ratsbetrieb rasch wieder aufnehmen. Vom courant normal waren wir das ganze Jahr 2020 und auch heute noch weit entfernt. Da keine Zuschauer*innen mehr zu den Ratssitzungen zugelassen sind, wurde eine Live-Übertragung der Ratssitzungen im Internet eingerichtet. Das führte leider dazu, dass die Anzahl Fraktionserklärungen und vor allem der persönlichen Erklärungen exponentiell gewachsen ist. So wurde ein beachtlicher Anteil der Sitzungszeit für die persönliche Profilierung verbraucht. Pendenzen und Geschäftslast sind gestiegen. Dazu kamen diverse Vorstösse aus dem Kantonsrat und dem Regierungsrat zum Thema Corona. Entsprechend wenig grosse Würfe hat der Kantonsrat 2020 hervorgebracht.

Begonnen hat das Jahr 2020 politisch erfreulich. So lehnte die Bevölkerung das unsinnige Rosengartentunnelprojekt am 9. Februar klar mit über 62 % Nein-Stimmen ab. Hingegen nahm sie das Taxigesetz, das stark durch die SP geprägt war, mit 53 % Ja-Stimmen an. Somit ist es für Über künftig nicht mehr möglich, dass ihre Angestellten offiziell keine sind und Über muss künftig Sozialversicherungsbeiträge für diese bezahlen. Die Erfolge an der Urne gingen im Herbst weiter. So gewannen wir die wichtige Abstimmung über den Soziallastenausgleich, der die Städte bei den Kosten der Zusatzleistungen massiv entlastet.

Aus städtischer Sicht ist weiter erfreulich, dass im Kantonsrat der Objektkredit für Teile der baulichen Massnahmen zur Bereitstellung der Zeughäuser genehmigt wurde. Wir erinnern uns: Anfangs 2019 hat der bürgerlich dominierte Kantonsrat den Kredit für die Instanzsetzung der Zeughäuser,

der Militärkaserne sowie der Exerzierwiese abgelehnt. Damit war eine jahrelange Planung für eines der zentralsten Areale in der Stadt Zürich zunichte gemacht worden. Dieses Mal passierte die Vorlage den Rat mit gut 125:44 Stimmen. Somit steht der Sanierung der Kaserne nichts mehr im Weg. Unklar ist noch, was mit der Polizeikaserne passieren wird.

Zudem hat der Kantonsrat im Herbst mit dem Lotteriefondsgesetz die Kulturfinanzierung für die nächsten Jahre geregelt. Dabei war im Rat mehrheitsfähig, dass für Kultur – dies hing auch stark mit der coronabedingt schwierigen Lage der Kultur zusammen – eigentlich mehr Geld zur Verfügung stehen soll. Es ist aber noch unklar, ob das auch wirklich passieren wird. Schlussendlich muss die Mehrheit des Kantonsrats im Budget noch zustimmen.

Gegen Ende Jahr war der Ratsbetrieb wieder stark von der Corona-Krise geprägt. Insbesondere das kantonale Härtefallprogramm führte zu schwierigen Debatten. Nach wie vor stehen die Bürgerlichen noch auf dem (Geld-)Schlauch bezüglich Unterstützung.

Abgeschlossen wurde das Kalenderjahr 2020 mit der Budgetdebatte 2021. Das jährliche Ritual dauerte wieder ewig (9 ganze Kantonsratssitzungen), resultiert sind kaum Veränderungen. Insbesondere weil die Bürgerlichen sich kaum auf gemeinsame Kürzungsanträge einigen konnten. Es ist aber zu befürchten, dass der Kampf um die Staatsmittel in den nächsten Jahren härter geführt werden wird.

Für die Kantonsratsfraktion
Tobias Langenegger, Kantonsrat SP5

KREISSCHULPFLEGE UTO

Nachdem der neue Lehrplan in der Primarschule Einzug gehalten hat, unter anderem mit dem flächendeckenden Einsatz von Informatik-Geräten (Tablet/Convertible), war im Sommer 2019 die Sekundarschule an der Reihe. Die Kreisschulbehörde Uto führte dazu gutbesuchte Elterninformationsveranstaltungen durch. In Zusammenarbeit mit der PHZH und den Schulleitungen haben wir ein Grundlagenpapier «Kompetenzorientierter Unterricht» erarbeitet. Damit diese Grundsätze auch gelebt werden, wurde dieser Leitfaden den Lehrpersonen in vier KSB-Workshops nähergebracht.

Die Einführung der Tagesschulen (TS2025) ist ein Strategie-schwerpunkt der Stadt Zürich. Wir begleiten und beraten die Schulen auf diesem Weg. Neben den Schulen Aeger-ten, Neubühl und Hans Asper (ab Schuljahr 2020) würden auch gerne andere Schulen in das Projekt TS2025 einsteigen. Jedoch prägt das Schülerwachstum (7'381 im Sept. 2019) die Schulraumdisposition massiv. Nichtsdestotrotz

übernehmen unsere Schulen Elemente aus dem Projekt TS2025. So haben 5 Regelschulen der Primarstufe die klassischen Hausaufgaben abgeschafft und im Regelunterricht integriert. Ein grosser Schultheater wird vielleicht bald der Vergangenheit angehören. Gleichzeitig haben diese Schulen ihr Betreuungsangebot ausgebaut.

Klassenplanung und Schulzuteilung muss unter dem sich widersprechenden Blickwinkel Schulraumknappheit und Schülerwachstum erarbeitet werden. Eine transparente Informationsstrategie mit den Eltern hilft die Widersprüche aufzuzeigen. Unsere strikte Haltung im Umgang mit Gesuchen zeigt Wirkung: Die Anzahl Zuteilungsgesuche konnten innerhalb von 5 Jahren von 22% auf 8% gesenkt werden. Dass die Zuteilung der Kinder sorgfältig erfolgt, zeigt sich in der Anzahl Einsprachen: Bei 2'157 Zuteilungen waren es nur 50, der tiefste Wert seit Jahren. Das heisst 98% der Schul- und Kindergarten-Zuteilungen erfolgen im Sinne der Eltern und bedürfen keiner Wiedererwägung. Die strikte Haltung mit Gesuchen ermöglichte es uns, die Klassen so zu planen, dass deren Grösse mit 20.2 weiterhin sehr tief gehalten werden konnten.

Die Frage der «richtigen» Grösse und Zusammensetzung von Schuleinheiten wurde mit der Gesamtbehörde diskutiert und konnte für die KSB Uto geklärt werden. Vor allem mit Sicht auf die notwendige Schulentwicklung hin zur Tagesschule wird nun eine Grösse von 18 Primarklassen plus Kindergarten und von 12 bis 15 Sekundarklassen als Ziel angestrebt. Neben der zentralen Unterrichtsentwicklung sind damit auch Aspekte wie Aussenraum, Mehrfachnutzung von Spezialräumen, Führungsspanne und Elternkommunikation berücksichtigt. Dementsprechend hat das Plenum entschieden, die Schulen Am Uetliberg und Falletsche-Leimbach aufzuteilen. Die Schuleinheiten werden kleiner und übersichtlicher. Damit sind die planerischen Voraussetzungen gegeben, die Volksschule in der Stadt Zürich in Richtung Tagesschule weiterzuentwickeln und als Standortvorteil zu erhalten.
Roberto Rodríguez, Präsident Kreisschulpflege Uto

KREISSCHULPFLEGE LIMMATTAL

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in welchem uns die COVID-19-Pandemie dazu genötigt hat, einige Hürden zu nehmen und Prioritäten neu zu setzen.

Der Schulbetrieb fand wie überall im Kanton zwischen 16. März und 9. Mai 2020 im Fernunterricht statt, was den Schulen und Familien neue Organisationsformen, Flexibilität und hohe Belastbarkeit abverlangte. Die Schulen haben sehr gut und schnell gearbeitet, die Eltern stark mitgetragen (dazu siehe auch Bericht im Infoheft vom September 2020). Knackpunkte waren fehlende digitale Infrastrukturen und Kenntnisse, ungenügende Kommunikation sowie der Um-

stand, dass nicht zu allen Kindern ausreichende Beziehungen aufrecht erhalten werden konnten.

Analyse und Aufarbeitung der schulischen Folgen der COVID-Krise werden einige Zeit in Anspruch nehmen. Erste Ergebnisse zeigen auf, dass bedeutende Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulen und Familien bestehen. So konnten während den Schulschliessungen Kinder mit besonderen Bedürfnissen und solche in schwierigen Verhältnissen weniger gut erreicht werden. Rückmeldungen aus den Schulen thematisierten Doppelspurigkeiten bei der Kommunikation sowie fehlende oder zu strikte Vorgaben durch Gemeinde, Kanton oder Bund.

Bei aller Ausserordentlichkeit des vergangenen Jahres blieb der Normalbetrieb wichtig. Die Geschäftsleitung fand zu insgesamt zehn Sitzungen zusammen, mitunter in Form von Videokonferenzen, die Plenarversammlungen fanden viermal statt. Auch die ICT-Konzepte aller Schulen wurden abgenommen. Die schon 2019 aufgenommenen Themen Chancengerechtigkeit bzw. Bildungsungleichheit erhielten durch die COVID-Krise neue Aktualität.

Mit Blick auf die «Tagesschule 2025» ist die KSB Limmattal der Meinung, dass die Ressourcenfrage weiterhin viel Raum einnimmt und es an vertiefter Auseinandersetzung mit Qualität und pädagogischen Konzepten mangelt. Ungleichheit abbauen soll auch die Erweiterung der schulischen Betreuung, welche die Schule Zurlinden im Versuchsprojekt «Betreuung Freizeit» aufgebaut hat: Neue Tarifstrukturen und Kursangebote von Djembe über Trickfilm bis zu Yoga sollen Kinder mit den unterschiedlichsten sozialen Hintergründen im Freizeitbereich der Schule zusammenbringen.

Für die SP-Delegation

Irene Willi

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN UND GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Fast unvorstellbar erscheint es uns zurzeit, dass wir am 14. August an frischer Luft und bei sommerlich-warmen Temperaturen unter den Bäumen der Fritschiwiese unser Grillfest abhalten konnten. Rund 30 Personen freuten sich darüber, sich endlich wieder zu sehen und gemeinsam bis spät in den Abend zu diskutieren. Und das war es dann fast auch schon mit den sozialen Anlässen, die wir dieses Jahr veranstalten durften. Corona zu Opfer fiel nicht nur die GV 2020, sondern auch unser Ausflug, der uns nach Luzern ans Neustadtfest geführt hätte und das Jahresschlusssessen, welches im GZ Heuried hätte stattfinden sollen. Immerhin konnte am 14. September eine kleine, aber feine Runde von SP 3-Mitgliedern auf dem Velo durch den Kreis 3 fahren und den spannenden Inputs von Christoph Rüegg zu problematischen Verkehrsorten und Vorschläge unserer AG Verkehr zuhören. Anschliessend trafen wir im Enge-Treff auf die SP 1+2, wo es Kaffee und Kuchen sowie interessante Worte von Jürg Rüegger zur Entwicklung der Verkehrsplanung in der Stadt Zürich gab.

Der Höhepunkt unserer Mitgliederversammlungen, welche auch eher spärlich ausfielen, war sicherlich die Versammlung zur Nomination von unserer Kandidatin für das Schulpräsidium Uto. Im Volkshaus traten am 22. Oktober als Kandidatinnen Jacqueline Peter und Bettina Aeschbacher an. Nach den Ausführungen der Findungskommission, welche den Mitgliedern der SP 1&2 und der SP 3 Bettina zur Wahl vorschlug, stellten sich die beiden Kandidatinnen überzeugend vor. Anschliessend folgten viele Wortmeldungen von Mitgliedern und



Grillfest

souveräne Antworten der Kandidatinnen. Schlussendlich wurde mit 40 zu 31 Stimmen Jacqueline als offizielle Kandidatin der SP für das Amt der Schulpräsidentin Uto nominiert und gleichzeitig der Wahlkampf lanciert.

Dieser Wahlkampf prägte das letzte Halbjahr der SP3 wesentlich. Coronabedingt galt es neue Formen zu finden, da weder spontane Treffen noch Veranstaltungen vor Ort möglich waren. Jacqueline stellte sich der Bevölkerung des Schulkreis Uto in fünf verschiedenen Online-Veranstaltungen zu den Themen «Schule und Medien», «Zusammenarbeit mit Eltern», «Individuelle Förderung und Integration», «Schule als Arbeitgeberin» und «Tagesschule» vor. Zudem fanden drei Online-Podien mit allen drei Kandidierenden statt und es gab kaum eine lokale Zeitung, in der nicht über die anstehende Wahl

Anzeigen



edelmann energie

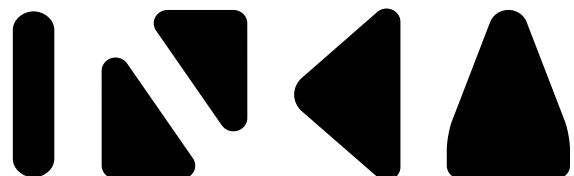
Energie und Nachhaltigkeit am Bau

**Wir setzen SP-Politik
in die Praxis um:**

- Energie-Effizienz
- Erneuerbare Energien
- 2000-Watt-Gesellschaft

Allmendstrasse 149, 8041 Zürich
www.edelmann-energie.ch

links, ökologisch
und auch im Kreis 3
zu Hause



INKADRUCK AG ZENTRALSTRASSE 156
CH-8003 ZÜRICH WWW.INKA.CH

berichtet wurde. Zur Unterstützung von Jacqueline wurden Wahlzeitungen und Flyer verteilt sowie zahlreiche Postkarten geschrieben. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist das Wahlergebnis noch nicht bekannt. Wir drücken Jacqueline die Daumen und hoffen, dass wir an der GV Grund zum Feiern haben werden. Wir möchten uns bereits jetzt im Namen des Vorstandes und von Jacqueline bei euch allen bedanken, die uns in diesem Wahlkampf mit Ideen, Engagement und Geld unterstützt haben. Ebenfalls bedanken möchten wir uns beim Vorstand der SP 1+2 für die angenehme Zusammenarbeit.



Wahlkampf Jacqueline Peter

Als letzte Veranstaltung in unserem Vereinsjahr konnten wir am 4. Februar anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Frauenstimmrechts unsere Frauen-MV durchführen. Online haben sich 15 interessierte Frauen getroffen und dem Input-Referat der Historikerin Eva Schumacher gelauscht. Bei einem interessanten und vielseitigen Austausch wurden Erfahrungen und Ideen geteilt.

DANK

Im Namen des Vorstandes möchten wir uns ganz herzlich bei euch allen bedanken. Dafür, dass ihr geduldig und flexibel wart, wenn wieder und wieder Veranstaltungen verschoben und abgesagt werden mussten. Dafür, dass ihr verständnisvoll wart, wenn ein Infoheft ausgelassen und die GV per Post durchgeführt werden musste. Und dafür, dass ihr trotz schwierigen Umständen und Bedingungen interessiert und aktiv geblieben seid. Wir freuen uns auf eine Zeit, in der wieder alles möglich wird. Wir schliessen mit einem Zitat der Tochter von Mattea Meyer: «Nach Corona kommt der Frühling».

In diesem Sinne alles Gute und bis bald

Laura Fuchs und Simon Bock, Co-Präsidium

Geburtstage

[WIR GRATULIEREN]

» **Hanni Meister-Wipf**

am 23. März zum 95. Geburtstag

» **Elisabeth Schneider**

am 25. März zum 82. Geburtstag

» **Peter Spycher**

am 21. März zum 81. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

[NR. 512]

Herausgeberin »

Sozialdemokratische Partei Zürich 3,
Postfach, 8036 Zürich, info@sp3.ch,
www.sp3.ch

Redaktion » Infogruppe SP3,

Simon Bock, Kathrin Fink,
Flavien Gousset, Eliane Schenk,
Samuel Schweizer

Gestaltung » bmquadrat.ch

Jahrgang Info:3 » 48. Jahrgang

Auflage » 475 Exemplare

Druck » Inka Druck AG, Zürich,
www.inka.ch



HERZLICHE GRATULATION JACQUELINE PETER ZUM GUTEN RESULTAT IM ERSTEN WAHLGANG.

**Nun kämpfen wir weiter für
den zweiten Wahlgang am
13.06.2021**

P.P.
CH-8003
Zürich

DIE POST



A-PRIORITY

Anzeige

.....
ABC - Dienst
Sihlfeldstrasse 123

Hanspeter Huber
8004 Zürich

Allgemeines Beratungs-Center und Dienstleistungen -----
----- für Gewerkschaften sowie AVIVO-Mitglieder

Telefon 044 242 48 12
FAX 044 242 43 58
ao.buero.gmbh@sunrise.ch

Steuererklärungen, Briefe an öffentliche Einrichtungen wie
Gesuche für Ergänzungsleistungen, Hilfslosentschädigungen,
sowie Kündigungen und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Wir erledigen alles zuverlässig, schnell und preiswert.